

# Zeit-SCHRIFT für BIOGRAFIE-ARBEIT

FORUM für Biografie-Forschung, Schicksals-Forschung und Karma-Forschung

**Nr. 10**

**3. Jahrgang  
Johanni 2013**

10,- Euro  
erscheint vierteljährlich

## INHALT

### **Rudolf Steiner**

Vom schöpferischen Verzicht und  
von schöpferischer Resignation

### **Ergebenheits-Gebet**

### **Jeroen van Houten**

Lebenslauf Coen van Houten

### **Karl-Heinz Finke**

Coenraad van Houten - Eine Rückschau

### **Sabine Mänken**

Vom Urteilen und Verstehen  
Zum Lebenslauf von Magda Goebbels

### **Ingeborg Woitsch: „Alex“!**

### **Sabine Kretzschmar**

Otmar Lederer, Maler & Graphiker

### **Rainer Schnurre**

Vom Künstlerischen der Biografie-Arbeit  
und der Sozialkunst-Gestaltung

### **Ursula Mattheus**

Erlebnisse aus acht Jahrzehnten

### **Siegfried Ober**

Ein biografischer Wegbegleiter  
Der anthroposophische Seelenkalender

### **Rainer Schnurre**

Die UN-Menschenrechte verstoßen  
gegen die Menschenrechte



## INHALTSVERZEICHNIS

<b>Zur Johanni-Ausgabe</b> der „Zeit-Schrift für Biografie-Arbeit“ .....	3
<b>Rudolf Steiner</b> Vom schöpferischen Verzicht und von schöpferischer Resignation .....	4
<b>Ergebenheits-Gebet</b> .....	5
<b>Jeroen van Houten</b> Lebenslauf von Coen van Houten .....	6
<b>Karl-Heinz Finke</b> Coenraad van Houten Eine Rückschau .....	9
<b>Sabine Mänken</b> Vom Urteilen und Verstehen Zum Lebenslauf von Magda Goebbels .....	13
<b>Ingeborg Woitsch</b> „Alex“! .....	21
<b>Sabine Kretzschmar</b> Otmar Lederer, Maler und Graphiker Ein Lebensbericht von seiner Frau .....	23
<b>Rainer Schnurre</b> Vom Künstlerischen der Biografie-Arbeit und der Sozialkunst-Gestaltung .....	29
<b>Ursula Mattheus</b> Erlebnisse aus acht Jahrzehnten (Teil 4) .....	33
<b>Siegfried Ober</b> Ein biografischer Wegbegleiter Der anthroposophische Seelenkalender (Teil 2) .....	38
<b>Rainer Schnurre</b> Die UN-Menschenrechte verstoßen gegen die Menschenrechte (Teil 2) .....	42
<b>Biografische Erlebnisse</b> aus dem 9. Jahrsiebt .....	46
Bericht der Arbeitstagung „Gespräch“ und Berufsbild Biographiearbeit .....	48
<b>Ausbildungen, Fortbildungen, Seminare</b> .....	49

\* \* \*

**Bild auf der Titelseite von  
Ulrike Sandbote**

\*

**Bilder auf der Rückseite von  
Sirpa Khalil**

\* \* \*

### IMPRESSUM

#### Redaktion

Rainer Schnurre (verantwortlich)  
Schloss Hamborn 16  
D- 33 178 Borchten  
Tel.& Fax: 052 51 - 68 62 333  
eMail: rainer.schnurre@gmx.de

#### Verlag & Druck

Verlag Ch. Möllmann  
Schloss Hamborn 94  
D - 33 178 Borchten  
Tel.: 052 51 - 2 72 80  
Fax: 052 51 - 2 72 56  
eMail: info@chmoellmann.de  
http://www.chmoellmann.de

#### Bezugsmöglichkeiten:

Die Zeitschrift kann über jede  
Buchhandlung mit anthroposophischem  
Fachsortiment bezogen werden, sowie  
über den Verlag.

**Einzelpreis:** 10 €

**Abonnement:** 35,- € pro Jahr  
(4 Ausgaben), nur über den Verlag.

**Redaktionsschluss für die Michaeli-Ausgabe:  
26. August 2013**

Zur Michaeli-Ausgabe der  
„Zeit-Schrift für Biografie-Arbeit“

Themenschwerpunkt:

Die „**Biografischen Erlebnisse**“ sind diesmal aus dem 9. Jahrsiebt, der Zeit zwischen dem 56. und 63. Lebensjahr. – Sie können uns Ihre **Erlebnisse** per eMail an die Redaktion senden. In der nächsten Ausgabe erscheinen Erlebnisse aus dem 10. Jahrsiebt, zwischen 63 - 70 Jahren.

\* \* \*

**Rudolf Steiners** Hinweis auf den „*schöpferischen Verzicht*“, die „*schöpferische Resignation*“ kann für jeden Menschen eine Hilfe sein; für die beratende Tätigkeit aber auf jeden Fall.

Es ist hinzugefügt das „*Ergebenheits-Gebet*“, das oft auf Rudolf Steiner zurückgeführt wird, aber es sind nur Teile nachzuweisen. Aber es kann als hilfreich empfunden werden.

\*

Zum Tode von **Coen van Houten** hat sein Sohn **Jeroen van Houten** einen Lebenslauf seines Vaters verfasst.

\*

**Karl-Heinz Finke** beschreibt in seinem Artikel: „*Coenraad van Houten – Eine Rückschau*“ eine interessante Ergänzung und Würdigung, aus Sicht einer Zusammenarbeit.

\*

**Sabine Mänkens** Beitrag: „*Vom Urteilen zum Verstehen*“ berichtet vom Lebenslauf des Menschen Magda Goebbels.

\*

**Ingeborg Woitsch** erzählt liebevoll von ihrer Schwester Sandra, die ab jetzt „*Alex!*“ heißen will.

\*

**Sabine Kretzschmar** erzählt vom Leben ihres Mannes, des aus München stammenden *Malers und Graphikers Otmar Lederer*.

\*

Im Artikel: „*Vom Künstlerischen der Biografie-Arbeit und der Sozialkunst-Gestaltung*“, beschreibt **Rainer Schnurre** künstlerische Elemente in der Biografie-Arbeit mit Klienten.

\*

**Ursula Mattheus** schildert im vierten und letzten Teil ihrer biografischen Perlensammlung weitere „*Erlebnisse aus acht Jahrzehnten*“.

\*

**Siegfried Ober** gibt im zweiten Teil praktische Anregungen zur Arbeit mit dem „*anthroposophischen Seelenkalender*“, als „*einen biografischen Wegbegleiter*“.

\*

**Rainer Schnurre** weist in seinem Beitrag: „*Die UN-Menschenrechte verstoßen gegen die Menschenrechte*“ (2. Teil) darauf hin, dass grundlegende Denkfehler in diesen Menschenrechten zu finden sind. – Es wird verdeutlicht, dass eigentlich *jeder* Mensch ein *lebendiges* Wissen von den Begriffen, die in Artikel 1 aufgezählt sind, sich erarbeiten müsste, um die Grund-Irrtümer erfassen zu können.

\* \* \*

**Zum Konzept** der „Zeit-Schrift für Biografie-Arbeit“ gehört es, dass *alle* bereits erschienenen Ausgaben weiterhin lieferbar sind. Die Beiträge werfen so grundsätzliche Fragen auf und bearbeiten diese entsprechend, so dass sie aktuell bleiben und nicht so bald veralten werden. – Sie sind weiterhin *alle* über den Verlag zu beziehen.

\* \* \*

## Coenraad van Houten – Eine Rückschau

*14. Februar 1922 – 28. März 2013*

Am Karfreitag, den 29. März 2013, hat mich während der Vorbereitungen zur Karfreitags-Weihehandlung in Melbourne die Nachricht von Coenraad van Houtens Tod erreicht. Zunächst dachte ich: Das ist doch typisch Coen(raad), wird am Valentinstag geboren und verabschiedet sich am Karfreitag. Nach kurzem Nachrechnen und dem Bedenken der Zeitverschiebung wurde mir mein Irrtum deutlich. Coenraad verstarb am Vortag, am Gründonnerstag um 7.45 Uhr morgens im Beisein seiner Frau, Shirley Routledge van Houten, am Tag vor ihrem eigenen 78. Geburtstag. Er starb also nicht am Karfreitag, wohl aber in der Kar- und Osterzeit, die aus christlicher Sicht mit dem Mysterium von Tod und Auferstehung verbunden ist. Der Gründonnerstag selbst ist der Tag der Fusswaschung und des letzten Abendmals.

Ich erlebe die Signatur, vom Valentinstag bis zum Gründonnerstag, als stimmig für Coenraads Leben und Persönlichkeit. Er hatte eine grosse Leichtigkeit und Beweglichkeit, etwas Bubenhaftes, er hat das Leben genossen, war weltzugewandt und kontaktfreudig. In den Jahren unserer engen Zusammenarbeit war er übergewichtig, bewegte sich aber, ausser wenn es ums Treppensteigen ging, mit sanguinischer Leichte. Diese stand ihm auch im Denken und in der Prozessgestaltung zur Verfügung; manchmal in anstrengendem Übermass.

Wenn er aus Forest Row in der Nähe von London zu unseren Seminaren am Forum Kreuzberg in Berlin anreiste, hatte er im Flieger Zeit zum Denken und Planen. Häufig war der Satz nach der Begrüssung am Flughafen: Ich habe neue Ideen für das Seminar, diesmal machen wir es ganz anders! Für mich als Kollegen und Organisator war das einerseits grossartig kreativ und garantiert nie langweilig, andererseits oft eine inhaltliche und organisatorische Herausforderung. Oft flüsterte der Strukturierer-Anteil meiner Persönlichkeit: Was hat er sich diesmal wieder ausgedacht? Die Notizen,

aus denen ich bis zum folgenden Tag über Nacht neue Hinweise für die Arbeitsgruppen zu tippen hatte, waren in den drei Sprachen durcheinander geschrieben, in denen sich Coenraad mit Leichtigkeit bewegte, in Holländisch, Englisch und Deutsch, sie wechselten: mitten im Satz, wenn das deutsche Wort gerade nicht parat war, nahm er eben den englischen oder holländischen Begriff. Auch in seinen Vorträgen hat Coenraad schwere Themen mit Leichte gewürzt und Kompliziertes einfach und lebensnah dargestellt. Er wollte keine Beklemmung herbeireden, er wollte, wie er es auch als Grundsatz für seine Neue Erwachsenenbildung formulierte „Feuer anzünden“.

Manchem erschien das zu leicht, zu verwässert oder zu feurig und hin und wieder ging auch der cholerische Anteil seines Temperaments mit ihm durch. Dann wurde aus dem Feuer Gewitter und Donnerrollen, was viele Kolleg/innen und Mitarbeiter/innen als die weniger öffentliche Seite seiner Persönlichkeit kennenlernen durften.

Coenraad hatte eine vielschichtige und vielseitige Persönlichkeit, auch mit Sprüngen, Rissen und dunklen Ecken. Er war eine Persönlichkeit das 20. Jahrhunderts. Manche, die ihn zunächst auf den Sockel gestellt hatten, mussten ihn später stürzen, nachdem sie weniger angenehme Erlebnisse mit ihm hatten. Er war aber, wie wir alle, nur als Gesamtpersönlichkeit zu haben und nicht nur mit den Anteilen, die wir mögen. Er lebte trotz seiner Tätigkeit so angreifbar und öffentlich, dass eben auch wunde Punkte sichtbar wurden.

Er hatte ein unabhängiges und kämpferisches Verhältnis zu anthroposophischen Einrichtungen und zur Christengemeinschaft. In Konflikten zwischen Amt und Person tendierte er zur persönlichen Entscheidungsvariante, das machte ihn für einige menschlich, aus der Sicht von Organisationen aber eher zum schwierigen Kandidaten.

Er hat um ein esoterisches Verständnis des Christentums gerungen. Manchmal hatte ich den Eindruck, er weiss nicht wovon er spricht, wenn er den Christus erwähnte. Andererseits war ich tief berührt von seinen Ausführungen zur Bedeutung von fünf Christustaten auf dem Wege zum Kreuz.<sup>3</sup> Am Sonntag, zum Ende der Seminare zum Schicksalslernen, sprach er häufig davon und brachte so eine intensive Arbeit zu einem feierlichen Abschluss.

Zum Gründonnerstags- und Osteranteil seiner Lebenssignatur gehört auch, dass er das Leben in seinen Höhen und Tiefen erleben und durchleben wollte und musste. Er war kein Theoretiker, der beim Lesen der Gesamtausgabe mit kombinatorischer Logik Schlüsse zog. Er brauchte Menschen um sich herum, mit denen er Ideen austauschen und dabei im Diskurs sein Verständnis verdichteten konnte. So sind auch seine Bücher entstanden, nicht als Theorie über Erwachsenenbildung und Schicksal, sondern wie er es selbst als Buchtitel formuliert: „Erwachsenbildung als Schicksalspraxis“. Zur Zeit der Entstehung dieses Buches haben wir kollegial, ein bisschen auch wie Vater und Sohn, zusammengearbeitet und ich konnte erleben wie seine Texte sich aus der Erfahrungsgrundlage von etwa dreissig Seminaren pro Jahr und zahlreichen Begegnungen mit Student/innen und Kolleg/innen in verschiedenen Ländern verdichteten. Dieses Verdichten ist Coen einerseits nicht leicht gefallen, andererseits hat er einmal gefundene Worte und Formulierungen verteidigt. Da hörte die Leichte auf, da war etwas unter Anstrengung durch irdische Verdichtung gegangen und in ihm auf-erstanden!

Coenraads Kardinal-Doppelgänger hatte seinen Auftritt in Wortgefechten und war kein angenehmer Zeitgenosse. Es hat aber auch etwas mit dem Osteranteil seiner Signatur zu tun: Ideen durch die Tiefen des Lebens zu tragen und als Worte zur Auferstehung bringen.

<sup>3</sup> Bezug zu Rudolf Steiners Vortrag am 12.01.1910 in Stockholm zur Wiedererscheinung des Christus im Ätherischen.

Coen hatte die Gabe, Menschen mit Worten und seinem „So-sein“ zu berühren und war wohl nicht nur für mich ein Wegzeichen und Orientierungspunkt. Geschöpft hat er dabei unter anderem aus der Intensität, mit der einige Kolleg/innen in der holländischen Diaspora unabhängig von Dornach um ein „operationelles“ Verständnis der Anthroposophie gerungen haben. Er sprach vom Alten Zeylmans und Bernard Lievegoed, die er als Lehrer und Kollegen erlebt hat.

### **Biografische Übersicht**

Ich schreibe keine biographische Analyse, da mir der Verstorbene noch zu nah erscheint. Die Folgende Übersicht kann aber als Grundlage für eine spätere Analyse – vielleicht zum dritten Todestag – dienen.

#### **14. 02. 1922 in den Niederlanden geboren.**

Sein Grossvater, Coenraad Johannes van Houten war der niederländische Apotheker, der als Erfinder des Kakaopulvers gilt. Er entwickelte ein Verfahren zur Entölung von Kakaobohnen und legte damit die Grundlage für das Familienunternehmen van Houten Kakao in Weesp.

**40er Jahre / 20er** Nach dem Abschluss der Sekundarschule studierte Coenraad van Houten während der Kriegsjahre zwei Jahre Chemie an der Universität in Utrecht und zwei Jahre Wirtschaftswissenschaften an der Rotterdamer Universität. Er bereitete sich auf eine Tätigkeit im Familienbetrieb vor.

**1948 - 1953 / 26 - 31 Jahre** war er als Manager bei der Schifffahrtsgesellschaft in Hongkong und Indonesien tätig. Sein Grossvater, hatte wohl den Eindruck, dass dem Enkel der Wind der Welt besser bekommt als die Situation in Holland, hat an der Entscheidung zu dieser Tätigkeit mitgewirkt. – Über seinen Vater hat Coenraad wenig gesprochen, eher über seinen Grossvater. Seine Mutter war aus Amerika und hatte künstlerische Ambitionen.

**1953 - 1957 / 31 - 35** In den „Christusjahren“ (30-33) war er in der Kakao- und Schokoladen-Fabrik in den Niederlanden tätig. Sowohl im Betrieblichen wie im Familiären hat es Spannungen gegeben, die ihn zu einer Neuorientierung veranlassten.

**1957 - 1960 / 35 - 38 Jahre** Studium der Sozialpädagogik in Amsterdam, das er um den 2. Mondknoten (37,7) abschloss und damit den akademischen Grundstein für seine weiteren Tätigkeiten in der Bildung und im Sozialen legte.

**1960 - 1975 / 38 - 53 Jahre** Tätigkeit als Organisationsberater für das NPI<sup>4</sup> (Institut für Organisationsentwicklung) in Zeist tätig. Er arbeitete mit Top-Managern an Organisationsstrukturen, Unternehmensstrategien sowie in der Aus- und Fortbildung von Mitarbeiter/innen. Dazu gehörten Projekte in Deutschland, den USA, der Schweiz und in Süd-Afrika. Später konnte er während seiner Seminare auf den Reichtum seiner Erfahrungen mit europäischen und nichteuropäischen Kulturen zurückgreifen.

Um diese Zeit sah Coenraad als nächsten Schritt die Möglichkeit der Tätigkeit an der Freien Hochschule in Driebergen und damit die Vertiefung seines Impulses für eine Neue Erwachsenenbildung, den er am NPI in der Schulung von Führungskräften entwickelt hatte. In diese Zeit fällt die Entdeckung des Sieben-Schritte-Prozesses für Erwachsenenbildung. Diesen Prozess hat er vom Archetyp der sieben Lebensprozesse im Ätherleib abgeleitet.

Aber das Leben hat eine andere Wende für Coenraad im Programm, die ihn endgültig aus den Niederlanden hinaus in die weite Welt führt. Es kommt zu Spannungen mit Bernhard Lievegoed. Coenraad ist enttäuscht, fühlt sich gekränkt und verlässt das NPI. Das Schicksal führt ihn ans Emerson College und zur Begegnung mit dem Gründer Francis Edmunds.

**1975 / 53 Jahre** Aus dieser Begegnung entsteht als neue Initiative das dem Emerson College angeschlossene Centre for Social Development.

**1975 - 1993 / 53 - 71 Jahre** Coenraad ist Mitbegründer und Leiter des Centre, an dem u.a. ein Jahreskurs für Organisations-, Persönlichkeits-Entwicklung und Social Skills entwi-

<sup>4</sup> NPI, Instituut voor Organisatieontwikkeling, gegründet 1954 von Bernard Lievegoed: „Nederlands Pedagogisch Instituut voor het Bedrijfsleven“

ckelt wird, der für viele Jahre ein internationales Publikum anzieht. Viele Methoden, Konzepte und Prinzipien neuer Erwachsenenbildung werden dort entwickelt und erprobt und Coenraad hat die Hoffnung, dass sich Neue Erwachsenenbildung als eigenständiger Beruf etablieren lässt.

**1989 / 67 Jahre** wird am Centre der „Anthroposophische Schulungskurs“ zunächst als Teil des Jahreskurses eingerichtet. Dieser Schulungskurs spricht wiederum ein internationales Publikum an und wird auch nach der Auflösung des Centre weiter geführt.

**1993 / 71 Jahre** erscheint in Deutsch die erste Ausgabe seines Buches „Erwachsenenbildung als Willenserweckung“.

**1993 - 2002 / 71 - 80 Jahre** Im Centre for Social Development gibt es eine Krise, die mit der Auflösung des Centre endet. Gemeinsam mit deutschen, holländischen und englischen Kollegen gründet Coenraad NALM – New Adult Learning Movement.

Während der Jahre am Centre hat Coenraad seine Idee zu drei Lernwegen formuliert:

α Formales Lernen – Lernen für das Leben  
ð Lernen vom Leben – Lernen vom Schicksal  
∃ Lernen durch das Verfolgen spiritueller Wege und Fragestellungen – Geistige Forschung.

Zu jedem dieser Lernwege möchte er ein Buch veröffentlichen. Das Buch zum Lernen für das Leben veröffentlicht er 1993.

Die Entwicklung seiner Ideen zum Schicksalslernen entwickelt er nun innerhalb von NALM vor allem in Deutschland weiter.

**1998 / 76 Jahre** veröffentlicht er „Erwachsenenbildung als Schicksalspraxis – Grundlagen für zeitgemässes Lernen“. – Als Seminare finden vor allem das Helfende Gespräch, das Schicksalslernen und das Begegnungsgespräch Beachtung. Coenraad ist weiterhin international tätig, verzichtet aber ab 1998 auf Interkontinentalreisen.

**Seit 2002** lebt er mit seiner Frau Shirley in Deutschland am Bodensee, in der Nähe eines seiner Söhne und seiner Enkelkinder.

2012 veröffentlicht er das dritte, lange geplante Buch: „Kreative geistige Forschung – Erweckung des individuellen menschlichen Geistes“. Daran hat er, seit ich ihn kennenlernte, gearbeitet.

28. 03. 2013 / 91jährig stirbt Coenraad um 07.45 Uhr morgens in der Nähe von Überlingen am Bodensee

\*

Ich möchte diesen Beitrag mit einigen sehr persönlichen Bemerkungen abschliessen, von denen ich hoffe, dass sie im Rahmen dieser Zeit-Schrift für Biografiearbeit als angemessen empfunden werden, da ja das Persönliche immer auch etwas Überpersönliches enthält.

Als ich am Karfreitag während der Vorbereitung zu einer Reise und dem Fertigmachen für die Menschenweihehandlung von Coenraads Tod erfahren habe, kontaktierte ich zunächst meine Kollegin in Deutschland, erfuhr dass sie zur Aussegnung reist und bat sie, mein Beileid zu übermitteln. Dabei hatte ich das Bild einer grossen Menschenmenge vor Augen und habe später erfahren, dass es eher eine kleine Gemeinschaft war, die Coenraad das letzte Geleit gab. Auch das gehört vielleicht zur Signatur: Coenraad hatte für viele Menschen Bedeutung, aber zum Zeitpunkt seines Todes waren sicher viele über Europa und die Welt verstreut anderweitig verpflichtet. Coenraad hat immer um „öffentliche Anerkennung“ ringen müssen, persönliche Anerkennung wurde ihm leicht und sehr gerne geschenkt.

Ich selbst bin Coenraad zum ersten Mal 1988 anlässlich eines Seminars „Erwachsenenbildung als Willenserweckung“ begegnet. Diese Begegnung war der Beginn eines Weges, dem ich heute noch folge. Es entzieht sich meiner Vorstellung, welche anderen Möglichkeiten das Schicksal im Ärmel hätte haben können, mich, der ich in einem kleinen Dorf in Nordhessen geboren wurde und in Englisch eine schlechte Vier hatte, in die Zusammenarbeit mit einer Internationalen Kollegengruppe zu bringen. Gefühl habe ich seit dem ersten Sommerschulungskurs 1997 in England mehr Seminare mit englischsprachigem internationalem Publikum als in deutscher Sprache für Deutsche gehalten.

Coenraad van Houten und Gudrun Burkhard sind für mich die bisher wichtigsten und einflussreichsten Lehrer. Ihnen habe ich es zu danken, dass sie mich in das Schicksalslernen und in die Biografiearbeit eingeweiht haben. In meinen Seminaren und Vorträgen erwähne ich Coenraad sehr häufig, weil er mir Prozesse, Methoden, Kursdesign und Grundhaltungen vermittelt hat, die heute allen meinen Seminaren und Weiterbildungen zugrunde liegen. Es war nicht immer einfach, wenn Coenraad mich einen Vortrag übernehmen liess und dann aufmerksam oder gelangweilt in der letzten Reihe sass und sich Notizen zur Rückmeldung über meine Darbietung machte.

Ich bin dankbar für das, was Coenraad mir und der Welt gegeben hat. Ich erlebe, wie seine Impulse in seinen Kolleg/innen und Student/innen weiterwirken und ich vertraue auf weitere Unterstützung durch seine unsterbliche Individualität. Diese Unterstützung werden wir für das, was uns aus der Zukunft entgegen kommt, sicher gut gebrauchen können.

Der für ihn so wichtige mittlere Schritt des Sieben-Schritte-Prozesses, die Individualisierung, etwas zu dem jede/r wie zum Ich sagen nur durch sich selbst kommen kann, scheint mir für unser Informations- oder Medienzeitalter zentral zu sein. Bilden wir unabhängige Gedanken – oder lassen wir denken – und von wem? Unverarbeitete, nicht individualisierte Information führt nicht zu Bildung und schon gar nicht zu Weisheit, sondern zu multiple Choice. Wir haben die unendliche Wahl – aber warum, aus welchen Motiven und mit welchen Folgen wählen wir? Information an sich führt nicht zu Ich-Stärke und zu selbstbewusster Persönlichkeit, sondern zum Konsumenten, u.a. wiederum u.a. von Information.

Coenraad bezeichnete sich selbst als Möglichmacher, er wollte Entwicklungsprozesse ermöglichen ohne deren Ausgang zu bestimmen. Das ist sicher auch ein gutes Leitbild für die Biografiearbeit, um die es in dieser Zeit-Schrift geht.

**Karl-Heinz Finke**

**khf@Lebenswege.biz / Tel.: 030 - 611 089 21**

\*\*\*

**4 Intensiv-Wochenenden**

in

***KÜNSTLERISCHER  
BIOGRAFIE-ARBEIT***

**Schwerpunkt:**

**DAS LESEN-LERNEN  
VON ERLEBNISSEN**

\*

*Einführungswochenende*

**2013**

**Donnerstag, 21. November, ab 18.00 Uhr  
bis Sonntag, 24. November, 13.00 Uhr**

---

**2014**

**Donnerstag, 06. Februar, ab 18.00 Uhr  
bis Sonntag, 09. Februar, 13.00 Uhr**

---

**Donnerstag, 10. April, ab 18.00 Uhr  
bis Sonntag, 13. April, 13.00 Uhr**

---

**Donnerstag, 3. Juli, ab 18.00 Uhr  
bis Sonntag, 6. Juli, 13.00**

---

**Kosten: 300,- € je Wochenende**

---

**Keine Vorkenntnisse erforderlich, auch als  
Fortbildung für Biografie-Berater/Innen.**

---

**Rainer Schnurre  
Schloss Hamborn 16  
D - 33 178 Borchon  
Tel.: 052 51 - 68 62 333**

**[www.biografiearbeit-rainer-schnurre.de](http://www.biografiearbeit-rainer-schnurre.de)**

**eMail: [rainer.schnurre@gmx.de](mailto:rainer.schnurre@gmx.de)**

**4 Intensiv-Wochenenden**

in

***DYNAMISCHES  
TIERKREIS-ZEICHNEN***

**Schwerpunkt:**

***ALLE 12 ZEICHEN***

und der

***GANZE MENSCH***

+ + +

**Einführungswochenende**

**2013**

**Freitag, 04. Oktober, ab 18.00 Uhr  
bis Sonntag, 06. Oktober, 13.00 Uhr**

---

**2014**

**Freitag, 10. Januar, ab 18.00 Uhr  
bis Sonntag, 12. Januar, 13.00 Uhr**

---

**Freitag, 04. April, ab 18.00 Uhr  
bis Sonntag, 06. April, 13.00 Uhr**

---

**Freitag, 11. Juli, ab 18.00 Uhr  
bis Sonntag, 13. Juli, 13.00**

---

**Kosten: 250,- € je Wochenende**

---

**Keine Vorkenntnisse erforderlich, auch als  
Fortbildung für Biografie-Berater/Innen.**

---

**Rainer Schnurre  
Schloss Hamborn 16  
D - 33 178 Borchon  
Tel.: 052 51 - 68 62 333**

**[www.biografiearbeit-rainer-schnurre.de](http://www.biografiearbeit-rainer-schnurre.de)**

**eMail: [rainer.schnurre@gmx.de](mailto:rainer.schnurre@gmx.de)**



## „Vogelfrei im Zauberbaum“

Die Biografie des Filmrebellen Haro Senft

Haro Senft zählt zu den ungewöhnlichsten Filmmachern in Deutschland. Seine einmalige Art, Filme zu erschaffen, wird in diesem Buch deutlich. Seine Hintergrundkenntnisse der Sozialstrukturen der „Jungen Deutschen Filmmacher“ und verschiedener Ereignisse, die als Zäsuren in die deutsche Filmgeschichte eingingen, werfen ein anderes Licht auf die Geschichte des Kinos hierzulande.

Noch nach 50 Jahren bildet das von ihm initiierte Oberhausener Manifest – „Papas Kino ist tot“ – die Grundlage für viele Erneuerungsversuche im deutschen Film. Aus erster Hand erfährt der Leser, was damals wirklich geschah und was filmhistorisch relevant ist.

Senfts Leben ist geprägt von Lust auf Grenzüberschreitungen. Der „Zauberbaum“ steht für seine besondere Beziehung zur Natur und für eine Phase, in der er geradezu „magische“ Kinderfilme drehte. So erarbeitete er sich in vielen Schaffensjahrzehnten ein Filmgenre nach dem anderen bis zu einer von ihm neu entwickelten Dreh-Methode, die fast ohne Regieanweisungen auskommt und die Kreativität der mitwirkenden Schauspieler, Laien und Kinder überzeugend zu Tage fördert. Neben der Filmästhetik ging es ihm immer auch um die filmpolitischen Voraussetzungen.

Das Buch verbindet klassische Lebenserinnerungen eines Zeitzeugen wichtiger Etappen des deutschen Films mit einem filmhistorischen Fachbuch, unterstützt von den Reminiszenzen seiner Weggefährten und von seltenen Dokumenten und Fotos.

Haro Senft erhielt mehrere nationale und internationale Auszeichnungen – unter anderem die erste Oscar-Nominierung für einen deutschen Kurzfilm. Im Februar 2012 wurde ihm die „Berlinale Kamera“ für sein Lebenswerk verliehen.

**Michaela S. Ast**  
**Karl Stutz Verlag – 2013**  
**ISBN: 3-88849-069-3**

\* \* \*

## Freie Akademie für angewandte Biographie-Arbeit

### Biographie und Gesprächsarbeit

• Grundlagenkurs •

Leitung:

**Walter Seyffer & Joop Grün**

In Mannheim

**Ab 21. September 2013**  
**11 Wochenenden bis Juli 2014**

Der darauf hin folgende Aufbaukurs führt zu einer anerkannten beruflichen Qualifikation  
Sekretariat: 0621 - 43 735 039  
mob. 0151 - 15 777 282

info@akademie-biographiearbeit.org

[www.akademie-biographiearbeit.org](http://www.akademie-biographiearbeit.org)

### Seminare und Weiterbildungen

#### Weiterbildung Methodik der Biographiearbeit

Teil 2: Beratung: Nov 2013 - Okt 2014

Anmeldung jetzt möglich

**(1) Konflikt als Entwicklungschance und -aufgabe**

Kassel, Mi 27.11. - Sa 30.11.2013

**(2) Proben, Prüfungen und Grenzerfahrungen**

Kassel, Do 23.01. - So 26.01.2014

**(3) Aspekte seelisch-geistiger Gesundheit u. Krankheit**

Kassel, Do 20. - So 23.02.2014

**(4) Leben als äusserer- und innerer Entwicklungsweg**

Kassel, Do 12.06. - So 15.06.2012

#### NEU

#### Seminarreihe Krisenkompetenz im Gespräch

**(1) Inneres Team**

Öschelbronn, Fr 14.11. - So 17.11.2013

**(2) Psychotraumata**

Beiträge zum Trauma Verständnis

Öschelbronn, Do 31.01. - So 02.02.2014

**(3) Konflikt**

3a) Kassel, Do 16.05. - So 18.05.2014

3b) Kassel, Do 30.05. - So 01.06.2014

Alle Seminare sind einzeln buchbar

Weitere Seminare auf unserer Website

[www.Lebenswege.biz](http://www.Lebenswege.biz)

[www.SinnUndWerden.de](http://www.SinnUndWerden.de)

[info@Lebenswege.biz](mailto:info@Lebenswege.biz)

Tel. 030 - 611 089-21

**Ingeborg Woitsch**  
**KOMPAKT-AUSBILDUNG**  
**Nächster Kursbeginn September 2013**  
**HEILSAMES SCHREIBEN**

Schreib-/ Poesietherapie und Biografiearbeit  
Kreative Schreib-Methoden und Dynamiken  
sind ein achtsamer und kraftvoller Weg vertiefter  
Selbsterfahrung. Die Heilkraft der Sprache  
und des Schreibens bringt uns in Kontakt mit  
der eigenen Lebenskraft. Sie impulsiert Prozesse  
inneren Wachstums, der Erlebnisverarbeitung  
und des Selbstmanagements.

Der Ausbildungskurs umfasst Grundlagen und  
Praxis der Schreib-/Poesietherapie sowie kreativer  
Biografiearbeit. Durch poesietherapeutische  
Selbsterfahrungen finden Sie eigene Wege  
einer professionellen Anwendung des  
Schreibens in Ihrem jeweiligen Berufsbereich.  
Der Kompaktkurs wendet sich an Menschen in  
kunst/therapeutischen, beratenden, pädagogischen  
und anderen kreativen Berufen und an  
alle am Schreiben Interessierte.

Die Ausbildung findet in zwei Modulen (Frühjahr  
und Herbst) statt. Der Abschluss wird mit  
einem Zertifikat bescheinigt.

**TERMINE HERBST 2013**

**20.-22. September 2013**  
**25.-27. Oktober 2013**  
**22.-24. November 2013**  
**06.-08. Dezember 2013**

**KURS-SCHWERPUNKTE:**

**I. RITUALE GEGEN DEN SELBST-  
VERLUST**

Das Tagebuch als Therapeut im Taschenformat.  
– Variationen des kreativen Selbsterfahrungs-  
Journals.

**II. BIOGRAFIEARBEIT und SCHREIBEN**

„Ein Text ist dann gut, wenn er dem Schreibenden  
einen besseren Zugang zu sich selbst verschafft!“  
– Gestaltete Perspektiv- und Ebenenwechsel.

**III. DAS GEDICHT ALS AUGENBLICK  
VON FREIHEIT – Spiele, Formen und Methoden  
des lyrischen Schreibens.**

**IV. ZUKUFTSENTWÜRFE UND KRAFT-  
QUELLEN – Verankerungen im Ich und die  
Magie des Wortes.**

**AUSBILDUNGSORT** ist das AQUARIANA  
Seminarzentrum, Am Tempelhofer Berg 7d,  
Berlin-Kreuzberg (U6-Bahn Platz der Luft-  
brücke / U7-Bahn Mehringdamm )  
[www.aquariana.de](http://www.aquariana.de)

\* \* \*

**„DIE RÜCKKEHR DER SCHIFFE“  
Innere Reisen und Kreatives Schreiben**

In dieser Schreibwerkstatt reisen wir!

Innere Reisen sind Wege der meditativen  
Selbsterfahrung. Die Reisenden wenden sich  
mit ihrer Aufmerksamkeit nach Innen. Dabei  
finden oft sehr berührende und wohltuende  
Veränderungen statt. Belebung und Entspannung.  
Innere Reisen eröffnen uns Zugang zu  
unseren oft wortlosen Anteilen. Sie schenken  
uns einen heilsam bereichernden Kontakt mit  
unserer eigenen Lebendigkeit, Lebenslust und  
Leichtigkeit.

Aus diesen Erfahrungen schöpfen wir neues  
Potenzial für eigene Texte im Kreativen  
Schreiben.

TERMINE jeweils donnerstags 18-20h:

**1. und 29. August 2013**  
**5. September 2013**  
**17. und 31. Oktober 2013**  
**14. und 28. November 2013**  
**12. Dezember 2013**

**KOSTEN pro Abend:** 15 Euro / Die Abende  
können auch einzeln besucht werden.

**ORT AQUARIANA** Seminarzentrum,  
Am Tempelhofer Berg 7d, Berlin-Kreuzberg  
(U6-Bahn Platz der Luftbrücke / U7-Bahn  
Mehringdamm ) [www.aquariana.de](http://www.aquariana.de)  
**PHON:** 030 - 84 41 92 85

\* \* \*

**Ingeborg Woitsch** - Schreibwerkstatt in Berlin  
für Kunst, Poesietherapie und Biografiearbeit.

[www.ingeborgwoitsch.de](http://www.ingeborgwoitsch.de)

\* \* \*

